



# Fortbildungsreihe – Interprofessioneller Umgang mit Bedarfsmedikamenten –



Medizin für mich!

[Vivien.weiss@med.uni-goettingen.de](mailto:Vivien.weiss@med.uni-goettingen.de)

# Wer sind wir & wer sind Sie?

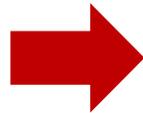
- Wir sind für die Inhalte verantwortlich:
  - Stephanie Heinemann
    - Tel.: 0551 39-9668
    - E-Mail: sheinem3@gwdg.de
  - Vivien Weiß
    - Tel.: 0551 39-14227
    - E-Mail: [vivien.weiss@med.uni-goettingen.de](mailto:vivien.weiss@med.uni-goettingen.de)
  - [http://www.allgemeinmedizin.med.uni-goettingen.de/de/content/forschung/510\\_522.html](http://www.allgemeinmedizin.med.uni-goettingen.de/de/content/forschung/510_522.html)
- Sie sind die Interessenten:



Medizin für mich!

# Es war einmal...

- eine Ausschreibung der Robert Bosch Stiftung
- kreativ motivierte Köpfe (EKW; Institut für Allgemeinmedizin)
- Und jetzt Sie als Teilnehmer-/innen



# Wir sind nicht allein und arbeiten nicht allein!

- <http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/57152.asp>



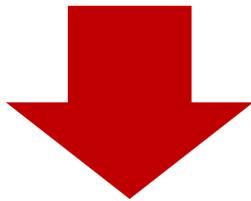
Medizin für mich!

# Sie werden aktiv ...



# Warum sind Sie hier?

- Gesundheitsberufe müssen/sollen zusammenarbeiten, um die Patientenversorgung besser steuern und organisieren zu können.
- Sie werden aber dafür nicht ausgebildet!



- Ziel dieser Fortbildungsreihe ist es, Sie exemplarisch interprofessionell Fortzubilden um die *interprofessionelle* Versorgung auf den geriatrischen Abteilungen positiv zu beeinflussen

# Was wird politisch gefordert?

Neue Kooperationsformen und Kompetenzen von Gesundheitsberufe um künftigen Anforderungen gerecht zu werden:

- Demografie
- Krankheitsspektrum
- Innovation (rasche Einführung neuerer Methoden)

Voraussetzungen:

- Bereitschaft zum Umdenken
- Gemeinsame Aus- und Weiterbildungen



Medizin für mich!

Weltgesundheitsinformation 2010; Sachverständigenrat 2007

7 | Weiß / Heinemann (2016)

# Status Quo

- Verteilung der Tätigkeiten entspricht nicht den demographisch, strukturellen und innovationsbedingten Anforderungen
- Rechtsunsicherheiten während der Arbeitsteilung
- fehlende Standardisierung (Delegation erschwert)



Medizin für mich!

Sachverständigenrat 2007; Canadian Patient Safety Institute 2011

# Status Quo

- Arztzentriertheit nicht immer effizient
- Ausbildung/Studium bereitet nicht auf eine Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen vor
- Mangelnde Kommunikation und fehlender Teamzusammenhalt = mangelnde Patientensicherheit



Medizin für mich!

Sachverständigenrat 2007; Canadian Patient Safety Institute 2011

# Wo sehen Sie Schwierigkeiten? Was erwarten Sie?

Gedanken sammeln und festhalten auf Pinnwand zu folgenden Themenbereichen:

- Patientensicherheit
- Arzneimittelsicherheit
- interprofessionelle Zusammenarbeit



# Inhalte und Aufbau der Veranstaltung

Thema	Dozenten/-innen	Termin
Interprofessionelle Zusammenarbeit	Vivien Weiß	14.09.16 (13:30 Uhr)
Einsatz von Bedarfsmedikamenten <i>Hypnotika</i> <i>Schmerzmittel</i>	Prof. Dr. Roland Nau Prof. Dr. Peter Neumann	03.11.16 (14:00 Uhr)
Interprofessionelle Kommunikation <i>Fallbesprechungen</i>	Birgit Wershofen	26.10.16 (13:30 Uhr)
<i>Interprofessionelle Zusammenarbeit (er)leben</i>	Nina Fleischmann, Dr. Christiane Müller	30.11.16 (17:00 Uhr)

# Thema: Einsatz von Bedarfsmedikamenten

- Ältere Patienten nehmen mehrere Medikamente ein
- Jeder vierte Patient erhält mind. ein potentiell inadäquates Medikament, darunter:
  - Hypnotika (Zolpidem, Oxazepam) und Antidepressiva (Mirtazapin)
- Folgen:
  - Häufiges Auftreten UAW durch metabolische Veränderungen
  - Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten
  - Medikamentenassoziierte Risiken wie Stürze und Frakturen
  - Missinterpretation von UAW

# Thema Interprofessionelle Kommunikation

- Fallbesprechungen
  - Ziel: im kollegialen Austausch konkrete Fall- oder Problemlösungen zu erarbeiten
  - Strukturierte Abläufe sind notwendig, um:
    - die Patientenversorgung effektiv zu optimieren,
    - die interprofessionelle Kommunikation zu verbessern,
    - alle Berufsgruppen gleichwertig an Entscheidungsprozesse zu beteiligen.

Wershofen et al. 2016; Packard et al. 2012



Medizin für mich!

# Thema Interprofessionelle Kommunikation

- Tools zur Verbesserung von Kommunikationsprozessen
  - Situationen mit spezifischen und komplexen Informationen müssen zeitnah und strukturiert weitergegeben werden
  - Kommunikationstechniken verbessern Teamprozesse, bspw.:
  - SBAR (**S**ituation, **B**ackground, **A**ssessment, **R**ecommendation)
    - individuelle Entscheidungen bezüglich einer Bedarfs- und Bedürfnisgerechten Bedarfsmedikation treffen

# Lernziele

Wir möchten Sie dabei unterstützen:

- Situationen die zu einer Verordnung von inadäquaten Medikamenten führen, zu erkennen
- unerwünschte Arzneimittelwirkungen zeitgerecht wahrzunehmen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen
- im interprofessionellen Team Diskussionen um eine optimale medikamentöse zu führen
- interprofessionelle Handlungsalternativen zu erarbeiten

# Begriffsbestimmung

## Interprofessionelle Zusammenarbeit

*„... occurs when two or more professionals learn about, from and with each other to enable effective collaboration and improve health outcomes“*



Medizin für mich!

Weltgesundheitsorganisation 2011

# Begriffsbestimmung

## Interprofessionelle Weiterbildung

*...ist wesentlich für eine effektive und effiziente Gesundheitsversorgung, während der Behandlung komplexer Gesundheitsbedürfnisse,*

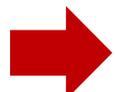
Reeves et al. 2013

# Was kann eine interprofessionelle Zusammenarbeit bewirken?

- Studienlage recht neu

ABER es gibt Nachweise über positive Effekte:

- Patienten Outcomes
- Nebenwirkungsraten (bessere Akzeptanz von Leitlinien)
- Patientenzufriedenheit
- Verbesserung klinischer Ergebnisse (Schlaganfallversorgung [Strasser et al. 2008])

 Sie tragen zur Verbesserung der Studienlage bei

# Der geriatrische Patient

- Der geriatrische Patient ist multifaktoriell erkrankt und benötigt mehrere Interventionen
- Interdisziplinärer Ansätze sollten folgende Aspekte berücksichtigen:
  - Ausreichend Flüssigkeitszufuhr
  - Komplexes Medikamentenmanagement
  - Adäquate Erholung



Medizin für mich!

Partnership for Health in Aging Workgroups on Interdisciplinary Team Training in Geriatrics 2014;  
Mion et al. 2006

# Der geriatrische Patient

# ...und sein Nutzen durch IPF

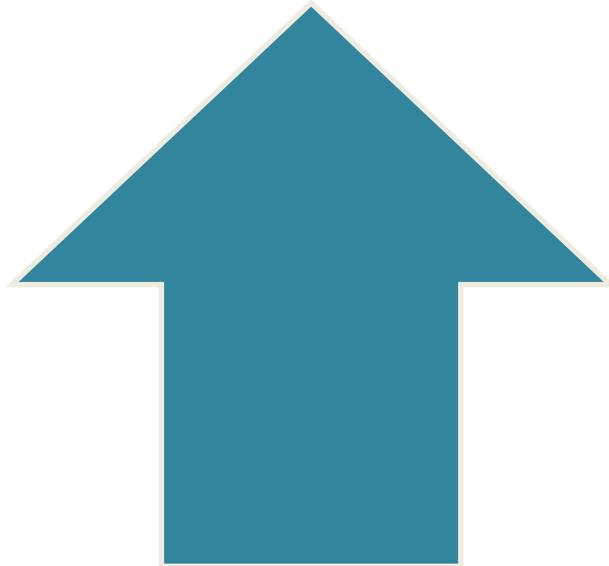
- Der geriatrische Patient ist multifaktoriell erkrankt und benötigt mehrere Interventionen
- Interdisziplinärer Ansätze sollten folgende Aspekte berücksichtigen:
  - Ausreichend Flüssigkeitszufuhr
  - Komplexes Medikamentenmanagement
  - Adäquate Erholung
- Bedarfsmedikamente werden adäquat eingesetzt
- Adhärenz im Umgang mit Bedarfsmedikamenten verbessert sich
- Unerwünschte Arzneimittelwirkungen werden reduziert
- Patientenzufriedenheit bessert sich



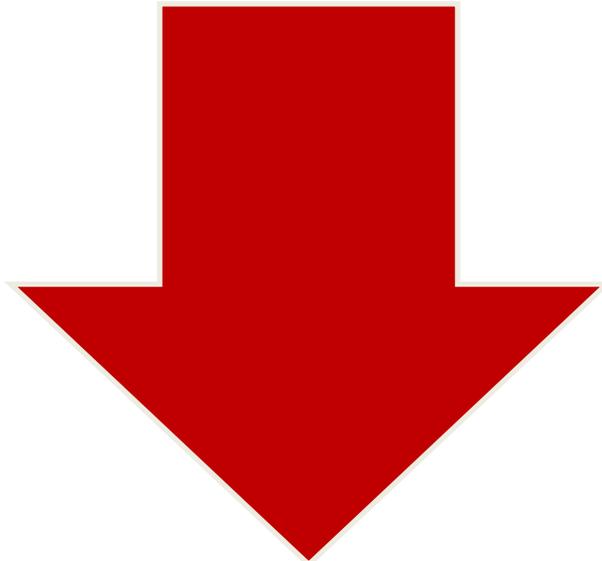
Medizin für mich!

Partnership for Health in Aging Workgroups on Interdisciplinary Team Training in Geriatrics 2014;  
Mion et al. 2006

# Ambivalente Herausforderungen



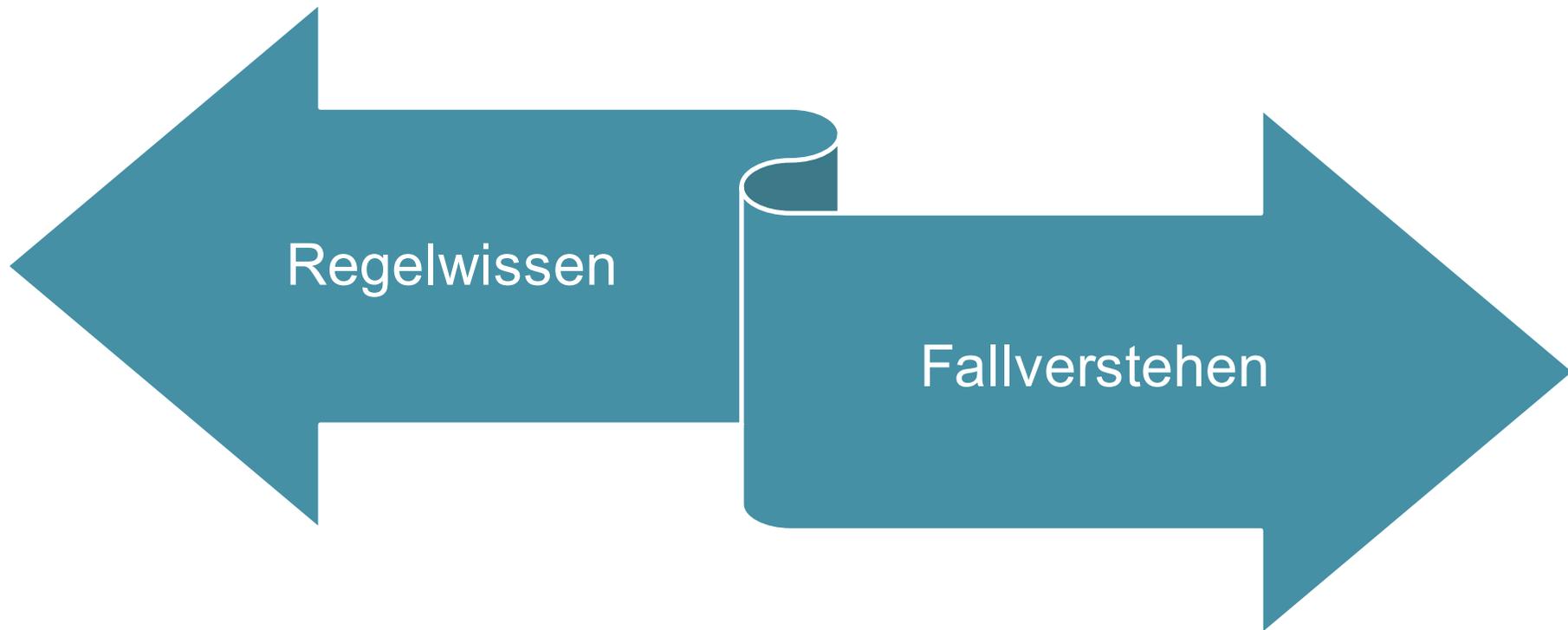
- Persönliche Entfaltung
- Erweiterte Bildung



- Überholte Traditionen
- Strukturelle Barrieren

Sieger et al. 2010

# Konflikte innerhalb der Profession



Sind bedürfnisorientierte Handlungsalternativen immer umsetzbar/gewünscht?

# Voraussetzungen

## Wertvorstellungen für eine interprofessionelle Praxis:

- Berufsgruppenspezifische Wertvorstellungen, Möglichkeiten und Fachkenntnisse respektieren

## Rollenkompetenz

- Individuelle und einander ergänzende berufliche Expertisen aller Berufsgruppen im interprofessionellen Team hinsichtlich einer optimalen Patientenversorgung nutzen



Medizin für mich!

Interprofessional Education Collaborative Expert Panel (2011)

# Voraussetzungen

## Teamwork

- Strategien anwenden, um eine Zusammenarbeit zu verbessern
- Die Verantwortung mit anderen Berufsgruppen teilen, um Gesundheits-Outcomes zu verbessern

## Interprofessionelle Kommunikation

- Geeignete Kommunikationstools wählen um Diskussionen und Interaktionen unter den Professionen zu ermöglichen und zu verbessern

Interprofessional Education Collaborative Expert Panel (2011)



Medizin für mich!

# Workshop

Arbeitsgruppen: Verständnis Rolle der Pflege, der Medizin (Arzt/Ärztin) und Therapie

- Überlegen Sie gemeinsam: Welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach die Berufsgruppe ....

1. Gruppe, Ärzte: **Therapie**
2. Gruppe, Pflegekräfte: **Ärzte**
3. Gruppe, Therapie: **Pflege**

... bei der Versorgung geriatrischer Patienten?

# Zusammenfassung

Qualitätsverbesserung

Kontextbedingungen

**Rollenklarheit**

**Gegenseitige Wertschätzung**

Was verlangt  
Interprofessionelle  
Zusammenarbeit?

**Funktion als/im Team**

**Gemeinschaftlicher  
Führungsansatz**



Medizin für mich!

Interprofessional Education Collaborative Expert Panel 2011; Sieger et al. 2010

26 | Weiß / Heinemann (2016)

# Aufgaben/Verantwortung eines Multiplikators

- Was ist ein Multiplikator?
  - Personen, die ihr fachliches Wissen und Können in der eigenen Organisation anderen Mitarbeitern zur Verfügung stellen
  - Kein Experte sondern „Kollege mit Wissensvorsprung“ = Impulsgeber
- Aufgabe:
  - Vermittlung und Verbreitung der Inhalte
  - Umsetzung der Maßnahmen im eigenen Arbeitsbereich
- Wo und wie sollen Sie „fortbilden“?
  - Innerhalb bestehender Aktivitäten, bspw.- vor oder nach der Übergabe

# Aufgaben/Verantwortung eines Multiplikators

- Durchführung der „Fortbildungen“
  - Wir fassen für Sie jede Lehrveranstaltung kurz zusammen und händigen Ihnen ein Handout aus
  - Aufgabe ist es dieses Ihren Kollegen vorzustellen und es zugänglich zu machen

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit und  
Mitarbeit!

JA!!



Lehrmaterialien finden Sie unter:

Institut für Allgemeinmedizin Göttingen –  
Forschungsprojekte – OMiT:

[http://www.allgemeinmedizin.med.uni-goettingen.de/de/content/forschung/510\\_522.html](http://www.allgemeinmedizin.med.uni-goettingen.de/de/content/forschung/510_522.html)



Medizin für mich!

# Literatur

- Health Professions Networks Nursing & Midwifery Human Resources for Health. Framework for Action on Interprofessional Education & Collaborative Practice (2010) Online im Internet: [http://apps.who.int/iris/bitstream/10665/70185/1/WHO\\_HRH\\_HP\\_N\\_10.3\\_eng.pdf?ua=1](http://apps.who.int/iris/bitstream/10665/70185/1/WHO_HRH_HP_N_10.3_eng.pdf?ua=1) (letzter Aufruf 07.09.2016)
- Lisha Lo. Teamwork and Communication Working Group. Improving patient safety with effective teamwork and communication: Literature review needs assessment, evaluation of training tools and expert consultations. (2011) Online im Internet: [www.patientsafetyinstitute.ca](http://www.patientsafetyinstitute.ca) (letzter Aufruf 07.09.2016)
- Rochon, PA. Drug prescribing for older adults (2015) Online im Internet: <http://www.uptodate.com/contents/drug-prescribing-for-older-adults> (letzter Aufruf 07.09.2016)
- Fromm M F, Maas R, Tumena T, Gassmann K-G. Potentially inappropriate medications in a large cohort of patients in geriatric units: association with clinical and functional characteristics. European journal of clinical pharmacology 2013; 69(4): 975-984
- Wershofen B, Heitzmann N, Beltermann E, Fischer M. Fostering interprofessional communication through case discussions and simulated ward rounds in nursing and medical education: A pilot project. GMS 2016; 33 Online im Internet: <http://www.egms.de/static/pdf/journals/zma/2016-33/zma001027.pdf>

# Literatur

- Packard, Chehal, Maio, Doll, Furze, Huggett, Jensen, Jorgensen. Interprofessional Team Reasoning Framework as a Tool for Case Study Analysis with Health Professions Students: A Randomized Study. *Journal of Research in Interprofessional Practice Education*
- Reeves S, Perrier L, Goldman J et al. Interprofessional education: effects on professional practice and healthcare outcomes (update). *The Cochrane database of systematic reviews* 2013; (3): CD002213
- Partnership for Health in Aging Workgroup on Interdisciplinary Team Trainings in Geriatrics. Position statement on interdisciplinary team training in geriatrics: an essential component of quality health care for older adults. *Journal of the American Geriatrics Society* 2014; 62(5): 961-965 Online im Internet:  
<http://onlinelibrary.wiley.com/store/10.1111/jgs.12822/asset/jgs12822.pdf?v=1&t=ik6kcxno&s=9b09631527a4f8ebb6c562abac1de51d21a4e44a>
- Mion L, Odegard P S, Resnick B, Segal-Galan F. Interdisciplinary care for older adults with complex needs: American Geriatrics Society position statement. *Journal of the American Geriatrics Society* 2006; 54(5): 849-852
- Interprofessional Education Collaborative Expert Panel. Core competencies for Interprofessional collaborative practice: Report of an expert panel (2011) Online im Internet:  
<http://www.aacn.nche.edu/education-resources/ipecreport.pdf> (letzter Aufruf 07.09.2016)
- Sieger M, Ertl-Schmuck R, Bögemann-Großheim, E., Interprofessionelles Lernen als Voraussetzung für interprofessionelles Handeln - am Beispiel eines interprofessionell angelegten Bildungs- und Entwicklungsprojektes für Gesundheitsberufe. *Pflege & Gesellschaft* 2010; 15: 197-265